

Cornelia Füeg-Hitz : erste Nationalrätin aus dem Kanton Solothurn

Autor(en): **Felchlin, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **34 (1976)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cornelia Füeg-Hitz

Von Maria Felchlin

Erste Nationalrätin aus dem Kanton Solothurn

Die erste eidgenössische Parlamentarierin des Kantons Solothurn ist Oltner Bürgerin! Davon möchten die «Oltner Neujahrsblätter» voller Genugtuung künden. Sie ist zwar gebürtige Horgenerin und ist erst durch die Heirat Oltnerin, aber auch eine Wisnerin geworden; aber sie hat sich in den 10 Jahren, da sie bei uns war, dermassen gut integriert, dass sie längst eine der Unseren geworden ist!

Sie hat sich ihr geistiges Rüstzeug nach dem Studium der Jurisprudenz, das sie mit dem Lizentiat abschloss, erworben: erstens durch Absolvieren des Rechtspraktikums bei uns, sodann als Gemeinbeschreiberin des Juradorfes Wisen – wo sie ihren Wohnsitz hat – und schliesslich namentlich als Kantonsrätin im solothurnischen Parlament, in welchem sie der ständigen Justiz-, Rekurs- und Petitionskommission angehört. Sie ist auch Vizepräsidentin der freisinnigen Kantonalpartei und betreibt für die Frauen des unteren Kantonsteils aus echtem Verantwortungsgefühl und Mitempfinden heraus mit umfassender Sachkenntnis unentgeltliche Rechtsberatung, und dies im Auftrage der Solothurnischen Frauenzentrale.

Ihr politischer Weg ging also auf instruktivste Weise von der Gemeinde über die Region in den Kanton und führt von da nun nach Bern.

Glücklicherweise hat sie in Kurt Füeg, dem Agrar-Ingenieur und Lehrer an der Kantonalen Landwirtschaftsschule, einen verständnisvollen Gatten, welcher ihr nicht nur geistig ebenbürtig zur Seite stehen kann, sondern der sich auch über die Ehre, die seiner Frau widerfuhr, von Herzen freut. Er war es übrigens, der sie zum Bestehen des Wahlkampfes angeregt, ermuntert und kraftvoll unterstützt hat, und dies in einer echten, liebevollen Partnerschaft. Und dass sie vier Kinder haben – drei Buben und ein Mädchen –, die von den Eltern zur Selbständigkeit erzogen werden, rundet ihr Glück in schönster Weise ab. – Es ist der neuen Nationalrätin zu der Fülle ihrer Obliegenheiten, in welchen



sie aber durch ihre längst verwitwete, gewinnende Mutter und durch die Eltern des Ehegefährten tatkräftig unterstützt wird, echte Freude am Vollbringen und weibliche Energie bei physisch besten Bedingungen zu wünschen!